

Studienreise mit dem Motorrad nach Südtirol
Vom 14.-1.09.2000

Am 14.09.2000 trafen sich 21 begeisterte Motorradfahrer mit 20 Motorrädern zu einer geführten, mehrtägigen Tour in die Alpen. Herr Kirsch begleitete dankenswerterweise diese Tour mit einem VW-Bus mit eingepacktem Moped.

Die Fahrt begann um 07.00 Uhr. Es wurde in 4 Gruppen zu je 5 Motorrädern gefahren. Die endgültige Reiseroute war den einzelnen Gruppen freigestellt, lediglich die Treffpunkte waren anzufahren. Die erste Etappen führte uns auf der Autobahn bis Zwingenberg, anschließend quer durch den Odenwald nach Ilsfeld-Wüstenhausen (ca. 20 km südlich Heilbronn). Hier erwartet das Ehepaar Kübler und Herr Kirsch die Motorradfahrer zu einem ausgiebigen Frühstück. Gut gestärkt ging die Fahrt weiter auf der Autobahn bis südlich Stuttgart. Diese wurde verlassen und die Fahrt führte uns quer durch die Alp nach Saalem. Treffpunkt war um 15.00 Uhr das Weingut Max Marktgraf von Baden im Schloß Saalem.

Der Kellermeister des Weingutes, Herr Senft, führte uns durch die Betriebsgebäude. Er ging vor allem auf die Bedeutung des Weingutes für die Region und die besonderen Bewirtschaftungs- und Vermarktungsweisen ein. Wir erlebten eine hervorragende Weinprobe mit ausgezeichneten badischen Weinen. Die Anzahl der Proben wurde von Herrn Bollig strikt auf 7 Weine beschränkt, da noch einiges zu fahren war. Gegen 17.30 Uhr verließ die Gruppe das Weingut. Die Fahrt sollte uns am Bodensee entlang über Meersburg, Friedrichshafen und Lindau nach Bregenz führen. Einige Gruppen fuhren jedoch mangels Ortskenntnis „quer durch die Pampa“. Das Ziel bildete das Walsberghotel in Warth am Arlberg. Bedingt durch kleinere und größere Umwege wurde das Etappenziel erst in der Dunkelheit zwischen 19.30 Uhr und 21.00 Uhr angefahren (je nach Streckenführung). Diese kleinen Umwege verbunden mit der Nachtfahrt gab genügend Unterhaltung für das Abendessen und anschließende „Benzingespräche“.

Das Wecken war für 07.00 Uhr bestellt – und manche wollten es einfach nicht glauben – um 08.00 Uhr waren alle einträchtig am Frühstückstisch. Gegen 09.00 Uhr ging die Fahrt weiter und die ersten Gruppen waren um 09.05 Uhr schon wieder auf dem ersten „Umweg“.

Durch die unterschiedlichen Strecken können hier nur Anfahrtspunkte genannt werden wie: Arlberg, Flexenpass, Fluellapaß, Rechenpaß, Ofenpaß und Stilsferhoch. Das Ziel war um 18.30 Uhr das Hotel Kaltererhof auf dem Mendelpass. Um 19.00 Uhr erwartet uns hier ein Bus, der uns zur Weinkellerei Ebner nach St. Pauls brachte. Nach einer kurzen Betriebsbesichtigung ging es zum Abendessen. Schon als die Vorspeise gereicht wurde, eine Südtiroler Speckplatte, ging ein Leuchten über die Gesichter. Tagsüber hatten sich die Teilnehmer fast ausschließlich von Äpfeln ernährt. Die Apfelernte in Südtirol war im Gange und die reifen Äpfel lockten verführerisch.

Nach dem Abendessen ging es an die Weinprobe. Diese war sehr ausgiebig und Herrn Andreas Ebner muß an dieser Stelle nochmals für diese Betriebsbesichtigung und die Organisation des gesamten Abends einschl. Busfahrt gedankt werden. Gegen 24.00 Uhr befand sich die Gruppe wieder im Hotel und die Fahrerlebnisse des vergangenen Tages sorgten noch lange in die Nacht hinein für ausgiebige Gespräche.

Was für ein Wunder – um 07.00 Uhr war wieder Wecken angesagt und die Gruppe stand geschlossen um 07.45 Uhr vor der verschlossenen Tür des Frühstückraumes. Diese öffnete erst um 08.00 Uhr und Herr Bollig bekam einiges wegen dem frühen Wecken zu hören.

Für den dritten Tag war freie Ausfahrt angesagt – jede Gruppe suchte sich ihren Weg. Pflicht war die Sella-Rundfahrt. Einige fuhren den relativ unbekanntem aber landschaftlich und fahrerisch reizvollen Manghen-Paß. Ziel des Tages war Sölden in Österreich. Die Fahrt führte somit über den Jaufenpaß und das Timmelsjoch. Die letzte Gruppe erreichte kurz vor schliessen der Tore um 20.00 Uhr die Durchfahrt am Timmelsjoch. Diese letzte Etappe war begleitet von Regen, Nebel und Hagel. Es gibt für Motorradfahrer kaum etwas schöneres als Hagel in den Bergen und dann unter Zeitdruck zu fahren. In Sölden waren wir Privatquartieren untergebracht. Das gemeinsame Abendessen wurde im bekannten Restaurant „Grauer Bär“ eingenommen. Der Tag wurde wie gewohnt ausklingen gelassen.

Der letzte Tag wurde etwas später angegangen – es war schließlich Sonntag. Gegen 08.30 Uhr Frühstück – anschließend Heimreise. Eine Gruppe fuhr noch über Warth um ein „vergessenes“ Handy abzuholen.

Abschließender Treffpunkt war der Martinthaler Weinprobierstand. Dieser wurde jedoch nur noch von wenigen angefahren. Das Wetter auf der Heimreise war einfach zu schlecht und man war schon genug „angefeuchtet“.

Resumé: Motorradfahren verbindet – wir erlebten herrliche Tage auf dem „Bock“. Eindrucksvolle Landschaften begleiteten uns. Wir durften 2 hervorragende und unterschiedlich strukturierte Betriebe besichtigen und erstklassige Weine und Sekte probieren. Der Zusammenhalt der Gruppe war hervorragend. Das Fahren in kleinen Gruppen ohne Gruppenzwang hat sich sehr bewährt. Für mich war es ein großes Erlebnis und die schönste Motorradfahrt seit Jahren.

Gerhard Bollig